

## Programm

14.00 – 14.10 Uhr	Begrüßung <i>Dr. Klaus Göbels</i>
14.10 – 14.20 Uhr	Einführung <i>PD Dr. med. Birgit Janssen</i>
14.20 – 14.35 Uhr	Nach Krieg, Verfolgung, Flucht – was brauchen Flüchtlinge hier, um seelisch zu gesunden? <i>Dr. h. c. Esther Mujawayo-Keiner</i>
14.35 – 14.50 Uhr	Akutbehandlung von Flüchtlingen mit psychischen Störungen in Düsseldorf <i>Dr. Christian Schmidt-Kraepelin</i>
14.50 – 15.05 Uhr	Vom Trauma zur Posttraumatischen Belastungsstörung <i>Gabriele Schomburg</i>
15.05 – 15.20 Uhr	Wie kann Psychotherapie traumatisierten Flüchtlingen helfen? <i>Dr. med. (YU) M. san. Ljiljana Joksimovic</i>
15.20 – 15.35 Uhr	Unbegleitete Jugendliche Flüchtlinge – Kinder aus Flüchtlingsfamilien, Unterstützungsangebote der Kinder- und Jugendpsychiatrie <i>Dr. phil. Ulrike Bowi</i>
15.35 – 16.00 Uhr	Moderierte Diskussion mit Raum für Fragen an die Referentinnen und Referenten <i>Patricia Paffenholz</i>

Dies ist eine Veranstaltung der PSAG  
(Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft) Düsseldorf.



### Geschäftsführung PSAG

Kölner Straße 180  
40227 Düsseldorf

Tel. 0211. 89-94965  
Fax 0211. 89-29384

sucht-psychiatriekoordination@duesseldorf.de  
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt



Landeshauptstadt  
Düsseldorf



Landeshauptstadt  
Düsseldorf

Mit finanzieller Unterstützung der



Arbeiterwohlfahrt  
Düsseldorf e.V.  
VITA gGmbH

Die Zertifizierung als Fortbildungs-  
veranstaltung wurde beantragt.

# Flucht und psychische Gesundheit

Montag, 20. Juni 2016, 14 – 16 Uhr

## Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Sie zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni 2016 sehr herzlich zur Veranstaltung

## Flucht und psychische Gesundheit

in das Palais Wittgenstein (Bilker Straße 71, Düsseldorf-Carlstadt) einladen. Im Rahmen der Veranstaltung werden Erfahrenenvertreter, Experten aus den Kliniken und ambulante Anbieter über mögliche Symptome, kultursensible Vorgehensweisen sowie Zugangswege zum Hilfesystem informieren und den Gästen als Ansprechpartner für Fragen zur Verfügung stehen.

In der Hoffnung, Sie begrüßen zu dürfen, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen



PD Dr. med. Birgit Janssen  
Vorsitzende der PSAG Düsseldorf



## Themen

### Nach Krieg, Verfolgung, Flucht – was brauchen Flüchtlinge hier, um seelisch zu gesunden?

Zahlreiche Faktoren sind ausschlaggebend dafür, wie Flüchtlinge traumatische Erfahrungen überwinden können. Denn neben körperlichen und seelischen Verletzungen haben sie auch die Zerstörung ihrer sozialen und familiären Bezüge erlebt und stehen im Aufnahmeland vor neuen, oft unbekannteren Herausforderungen. Esther Mujawayo-Keiner bringt ihre Erfahrungen aus dem Aufbau einer großen Witwen-Selbstorganisation nach dem Genozid 1994 in Ruanda in die therapeutische Arbeit mit Flüchtlingen in Deutschland ein.

### Akutbehandlung von Flüchtlingen mit psychischen Störungen in Düsseldorf

Psychiatrische Notfälle machen 10-15% aller Notfälle aus und bestehen meist im Rahmen von Alkoholintoxikationen, Agitation oder Suizidalität. Deren Akutbehandlung bei Flüchtlingen stellt aufgrund der kulturellen und sprachlichen Barrieren

sowie der vielfältigen Belastungsfaktoren eine große Herausforderung für alle Berufsgruppen dar. In diesem Vortrag wird das Vorgehen bei psychiatrischen Notfällen in Düsseldorf erörtert und die spezifischen Aspekte bei Flüchtlingen diskutiert.

### Vom Trauma zur Posttraumatischen Belastungsstörung

Aus traumatischen Erfahrungen wie Flucht, Krieg, Verletzungen oder sexueller Gewalt kann sich eine posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) entwickeln. Dabei handelt es sich um eine behandlungsbedürftige psychische Erkrankung. Die PTBS entwickelt sich oft verzögert und beeinträchtigt Denken und Fühlen so stark, dass die Betroffenen sich aus dem sozialen Leben zurückziehen. Über die Symptome und die Entstehungsmodelle soll der Vortrag einen Einblick bieten.

### Wie kann Psychotherapie traumatisierten Flüchtlingen helfen?

Psychotherapie mit Flüchtlingen stellt aufgrund von Sprachbarriere und soziokulturell bedingten Bewertungen von Krankheitssymptomen eine Herausforderung dar. In dem Vortrag wird der Stellen-

wert einer kultursensiblen Vorgehensweise in der Psychotherapie mit Flüchtlingen vorgestellt. Es werden folgende Fragen thematisiert: was hat sich in der Psychotherapie mit Flüchtlingen bewährt, was ist zu beachten, was ist anders, was sollte man vermeiden, wie kann die psychotherapeutische Arbeit mit DolmetscherInnen/Spach- und IntegrationsmittlerInnen gelingen?

### Unbegleitete Jugendliche Flüchtlinge – Kinder aus Flüchtlingsfamilien, Unterstützungsangebote der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Kinder und Jugendliche, die sich entweder allein oder gemeinsam mit ihren Eltern aufgrund von Krieg, Terror und Bedrohung auf dem Fluchtweg existenziell bedrohliche/traumatische Erfahrungen machen müssen. Am Beispiel der Flüchtlingsprechstunde wird gezeigt, wie bei Bedarf, kinder- und jugendpsychiatrische Behandlungsmöglichkeiten kurzfristig zur Verfügung gestellt werden können.

## Referentinnen und Referenten

### Dr. h. c. Esther Mujawayo-Keiner

Migrationserfahrene Traumatherapeutin im Psychosozialen Zentrum für Flüchtlinge (PSZ) Düsseldorf

### Dr. C. Schmidt-Kraepelin

Oberarzt und Integrationsbeauftragter im LVR-Klinikum Düsseldorf, Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

### Gabriele Schomburg

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoonkologin, Florence-Nightingale-Krankenhaus Düsseldorf der Kaiserswerther Diakonie

### Dr. med. (YU) M. san. Ljiljana Joksimovic

Leitende Oberärztin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des LVR-Klinikums Düsseldorf, Kliniken der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf

### Dr. phil. Ulrike Bowi

Leitende Psychologin der Abt. für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, LVR-Klinikum Düsseldorf – Kliniken der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf

### Moderation der Diskussion:

### Patricia Paffenholz

Interkulturelles Ambulanznetzwerk, LVR-Klinikum Düsseldorf – Kliniken der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf